

Informationsbrief Ernährungskampagne April 2009

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

Die Wirtschaftskrise ist allgegenwärtig; nicht nur bei uns, sondern auch in Entwicklungsländern. Doch der G-20 Finanzgipfel brachte für Entwicklungsländer kaum nennenswerte Verbesserungen.

Und auch der EU Agrarrat hat die Anliegen der Bäuerinnen und Bauern in Entwicklungsländern bei der Märzsession nicht berücksichtigt. Trotz massiver Proteste und der 18.000 Unterschriften der Aktion „Stoppt das Milchdumping“ wurden die Exportsubventionen auf Milchprodukte nicht in Frage gestellt.

Ankündigen wollen wir wieder zahlreiche Veranstaltungen, die in nächster Zeit stattfinden, bei denen man sich informieren und aktiv werden kann. Unter anderem steht auch der Kirchentag wieder vor der Tür, bei dem das Ernährungsteam mit internationaler Unterstützung dabei ist.

Herzliche Grüße,
das Kampagnenteam von "Brot für die Welt"

Die Themen

- (1) G-20-Finanzgipfel stellt für Entwicklungsländer keine Besserung dar #
- (2) Treffen der G-8 Agrarminister in Italien im April 2009 #
- (3) Aktion: Stoppt das Milchdumping #
- (4) Kampagne "niemand is(s)t für sich allein" auf dem Kirchentag in Bremen #
- (5) Tagung: "Konsum macht Politik - Lifestyle, neue Bescheidenheit und Weltverantwortung", 8.-9. Mai in Berlin #
- (6) Podiumsdiskussion "Wege aus der Nahrungskrise", 25. April in Berlin #
- (7) Multiplikatoren-Seminar: "Ernährungssicherheit im Klimawandel" #
- (8) "Blog mal offline!" #

(1) G-20-Finanzgipfel stellt für Entwicklungsländer keine Besserung dar

Um über die Rettung des globalen Finanz- und Wirtschaftsmarktes zu beraten, trafen sich am 2. und 3. April die wichtigsten Industrie- und Schwellenländer in London. Ziel des Treffens sollte die Regulierung des Finanzsystems sein. Zwar ist die geplante, strengere Kontrolle der weltweiten Finanzmärkte als eines der Ergebnisse mit Sicherheit positiv zu bewerten, aber die Armen scheinen dabei vergessen worden zu sein. Sie sind die Hauptopfer der Krise. Weder waren sie beim Gipfel vertreten noch profitieren sie von den Beschlüssen. Zwar sollen Entwicklungsländer Zugang zu Krediten von über 100 Milliarden Dollar

erhalten, "da diese Gelder aber größtenteils über den IWF bereit gestellt werden sollen, ist die Gefahr groß, dass hier der Bock zum Gärtner gemacht wird. Der IWF hat in der Asienkrise eine höchst unrühmliche Rolle gespielt, die zu einer Verschärfung der Armutssituation in vielen Ländern geführt hat", so Irene Knoke von SÜDWIND. Die Auszahlung der Gelder des IWF als Kredite sehen viele Nichtregierungsorganisationen als problematisch, da die Gefahr einer neuen Verschuldungsspirale besteht. Eine wirkliche Reform unseres derzeitigen Finanzsystems ist nur dann möglich, wenn der IWF von seiner neoliberalen Ideologie wekommt und den Menschen in einer neuen, nachhaltigen Wirtschaftsordnung wieder in den Mittelpunkt stellt.

Wichtig ist es auch die Stimmen der Ärmsten anzuhören. Dies soll auf der vom Generalsekretär der Vereinten Nationen vorgeschlagenen "Konferenz zur globalen Finanz- und Wirtschaftskrise und ihre Auswirkungen auf Entwicklung" in Juni zu einem zentralen Thema gemacht werden.

(2) Treffen der G-8 Agrarminister in Italien im April 2009

Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner wird sich vom 18.04. bis 20.04. mit den Agrarministern der anderen G-8 Staaten in Treviso/Italien treffen. Ziel des Gipfels ist die Reduzierung der weltweiten Nahrungsmittelverknappung. Die Bekämpfung von Spekulation ist ebenso auf der Tagesordnung, wie die Wiederbelebung der europäischen Agrarwirtschaft und der Schutz lokaltypischer Erzeugnisse.

"Brot für die Welt" fordert gemeinsam mit dem Evangelischen Entwicklungsdienst EED und dem Verband der entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen VENRO eine bessere Koordinierung der Agrarpolitik der großen Industriestaaten, um die Welternährung in Zukunft zu sichern. Frau Aigner soll die Ideen, welche sie bereits im Januar auf dem Agrarministertreffen in Berlin zur Internationalen Grünen Woche geäußert hat, weiterhin vertreten. Dazu gehören u.a.:

- Das Versprechen enger mit den Organisationen der Zivilgesellschaft zusammen zu arbeiten
- Das deutliche Bekenntnis zu der Rolle der Kleinbauern in Entwicklungsländern
- Die Förderung der landwirtschaftlichen Erzeugung insbesondere in Ländern mit Ernährungssicherungsproblemen
- Die Förderung einer ressourcenschonenden Landbewirtschaftung.

(3) Aktion: Stoppt das Milchdumping

Innerhalb von 6 Tagen unterzeichneten 18.000 Bürgerinnen und Bürger den Appell: "Milchdumping stoppen - Agrarexportsubventionen erzeugen Armut und Hunger". Entwicklungsministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul fand deutliche, ablehnende Worte bei der Übergabe der Unterschriften am 20.3.09:

"Exportsubventionen verzerren Märkte. Es hat im Januar keinen Kabinettsbeschluss gegeben, der der Wiedereinführung der Exportsubventionen zustimmt".

Hintergrund der Aktion, an der sich "Brot für die Welt" mit 27 Entwicklungs-

Menschenrechts-, Bauern-, Tierschutz- und Umweltverbänden beteiligte, war die Wiedereinführung der Exportsubventionen auf Milchprodukte im Januar 2009. Dies führte zu Preisen auf dem Weltmarkt, die deutlich unter den realen Produktionskosten liegen. Die Lebensgrundlage vieler Kleinbäuerinnen und -bauern in Entwicklungsländern ist damit bedroht.

Zwar stand die Milchproblematik auf der Tagesordnung des EU-Agrarrats doch wurden dort keine Beschlüsse zur Verbesserung der Situation von Milchbäuerinnen und -bauern in Europa und Entwicklungsländern beschlossen. Auch der Vorstoß von Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner hatte keinen Erfolg. In einem Schreiben an die EU-Kommission schlug sie vor, Milchexporte in die ärmsten Entwicklungsländer von Subventionen auszunehmen. Das Bundeslandwirtschaftsministerium gesteht damit zwar ein, dass subventionierte Exporte zerstörerische Wirkungen haben, nimmt aber in Kauf, dass verbilligte Produkte die Weltmarktpreise drücken und über Umwege in die Länder importiert werden können.

http://www.brot-fuer-die-welt.de/ernaehrung/1_DEU_HTML.php

(4) Kampagne "niemand is(s)t für sich allein" auf dem Kirchentag in Bremen

Die Kampagne "niemand is(s)t für sich allein" ist beim diesjährigen Kirchentag vom 20.-24. Mai in Bremen vertreten. Mit vielseitigen Themen wie Ernährungssicherung im Klimawandel und Milchexportsubventionen bietet das Team

"Ernährungssicherheit" auf der Diakonie-Bühne am 23. Mai ab 10:30 informative Vorträge und Diskussionen. Dabei werden sie von diversen internationalen Bands, Theater- und Tanzgruppen tatkräftig unterstützt.

Im Diakonischen Dorf ist auch das Brotmobil und der große Tisch der Aktion "Weltweite Tischgemeinschaft" zu finden. Mit dieser Unterschriftenaktion soll die Bundesregierung aufgefordert werden, sich stärker als bisher für die Ernährungssicherung im ländlichen Raum einzusetzen. Am 16. Oktober 2009, dem Welternährungstag, sollen die Unterschriften in Berlin offiziell der Regierung überreicht werden.

http://www.brot-fuer-die-welt.de/ernaehrung/1_DEU_HTML.php

(5) Tagung: "Konsum macht Politik - Lifestyle, neue Bescheidenheit und Weltverantwortung", 8.-9. Mai in Berlin

Soziale und ökologische Nachhaltigkeit finden erst seit kurzem den Weg in unseren Alltag und unsere Konsumententscheidungen. "Haben die neuen Konsumtrends eine politische Wirkung?" und "Wer zeigt uns überhaupt den richtigen Weg zu einem sozialverträglichem Verbrauch?" "Brot für die Welt", der EED und die Evangelische Akademie Berlin laden zu diesen Fragen ein.

http://www.brot-fuer-die-welt.de/ernaehrung/1_DEU_HTML.php

(6) Podiumsdiskussion "Wege aus der Nahrungskrise", 25. April in Berlin

Im Zuge der Finanzkrise steht der diesjährige Mc Planet-Kongress vom 24.-16.04 in Berlin unter dem Motto: "Game over. Neustart! - Wie kann die Globalisierung zukunftsfähiger werden?". In diesem Zusammenhang werden eine ganze Reihe von zukunftsrelevanten Themen, wie Umwelt, Klima, Energie, Ernährung, Landnutzung und Migration in verschiedenen Foren und Workshops diskutiert. Auch "Brot für die Welt" beteiligt sich am Samstag den 25.04. in dem Forum "Wege aus der Nahrungskrise" an der aktuellen Diskussion.

http://www.brot-fuer-die-welt.de/ernaehrung/1_DEU_HTML.php

(7) Multiplikatoren-Seminar: "Ernährungssicherheit im Klimawandel"

"Brot für die Welt", FIAN und Germanwatch laden zu einem Multiplikatorentraining zum Thema "Ernährungssicherheit im Klimawandel" ein. Das zweiteilige Training findet vom 26.06. - 28.06.09 in Hannover sowie vom 06.11. - 08.11.09 in Kassel statt und vermittelt das Grundlagenwissen über die Auswirkungen des Klimawandels auf das Menschenrecht Nahrung. Neben Inhalten werden mit Hilfe von erfahrenen Trainern auch Methoden der Veranstaltungsplanung und der Rhetorik vermittelt. Anmeldungen bitte an: ernaehrung@brot-fuer-die-welt.de

http://www.brot-fuer-die-welt.de/ernaehrung/1_DEU_HTML.php

(8) "Blog mal offline!"

Mit der bundesweiten Aktion "Blog mal offline! - Notizen zur Nachhaltigkeit" sammelt die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend Notizen junger Menschen zur Nachhaltigkeit. Damit beteiligt sich die Evangelische Jugend an der Diskussion über den notwendigen Kurswechsel in Gesellschaft und Politik, zu dem die Studie "Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt" aufruft und ermutigt.

Junge Menschen entwickeln in der Sprache des Internet "Blogs", was Nachhaltigkeit konkret mit ihrem Leben zu tun hat. Sie entwickeln und benennen eigene Handlungsoptionen.

Die Ergebnisse werden im Zentrum Jugend des 32. Deutschen Evangelischen Kirchentags präsentiert, der vom 20. bis 24. Mai 2009 in Bremen stattfindet.

Die Broschüre kann bestellt werden unter vertrieb@diakonie.de (Art. Nr.: 117 110 040).

http://www.zukunftsfaehiges-deutschland.de/zukunftsfaehiges_deutschland/materialien/bildungsarbeit/

Impressum:

Herausgeber:

Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland e.V. für die Aktion "Brot für die Welt"

Postfach 10 1142, 70010 Stuttgart

Redaktion: Yvonne Ayoub (V.i.S.d.P.), Stefanie Heidrich

Rückfragen und Anmerkungen bitte an:

Tel. 0711/2159-491, Fax 0711/2159-8491

E-Mail: ernaehrung@brot-fuer-die-welt.de; Internet: www.brot-fuer-die-welt.de

Datenschutz und Abmelden:

Dieser Newsletter wurde an s.heidrich@brot-fuer-die-welt.de gesendet. Dieser Newsletter wird Ihnen ausschließlich mit Ihrem Einverständnis zugesandt. Wollen Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten, klicken Sie bitte [hier](#).